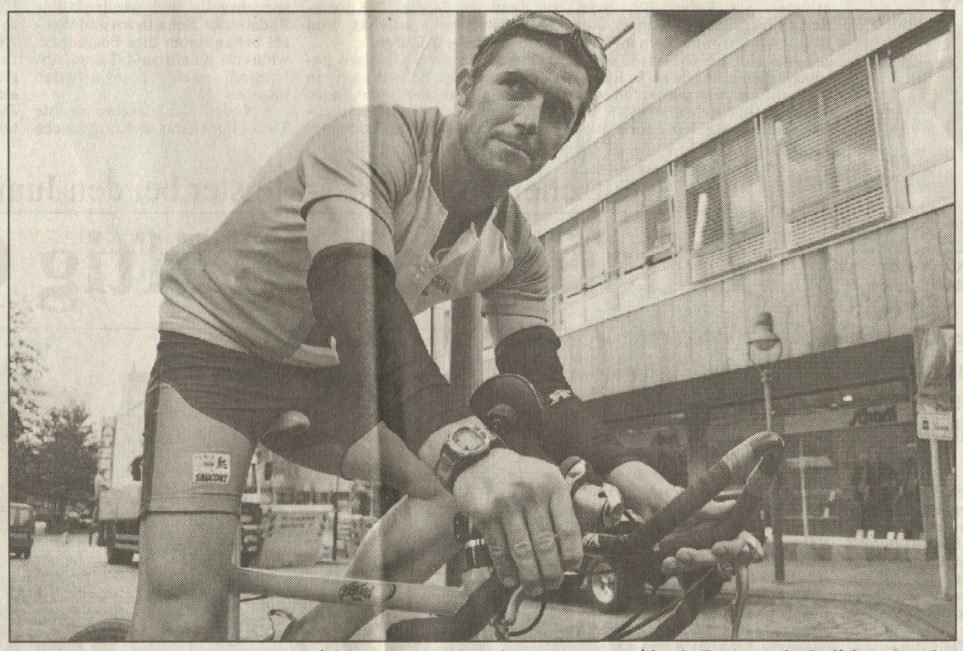
Adriano Gianno vom Trias Bad Schwartau startet beim 2. Baltic Man

Training für einen Traum

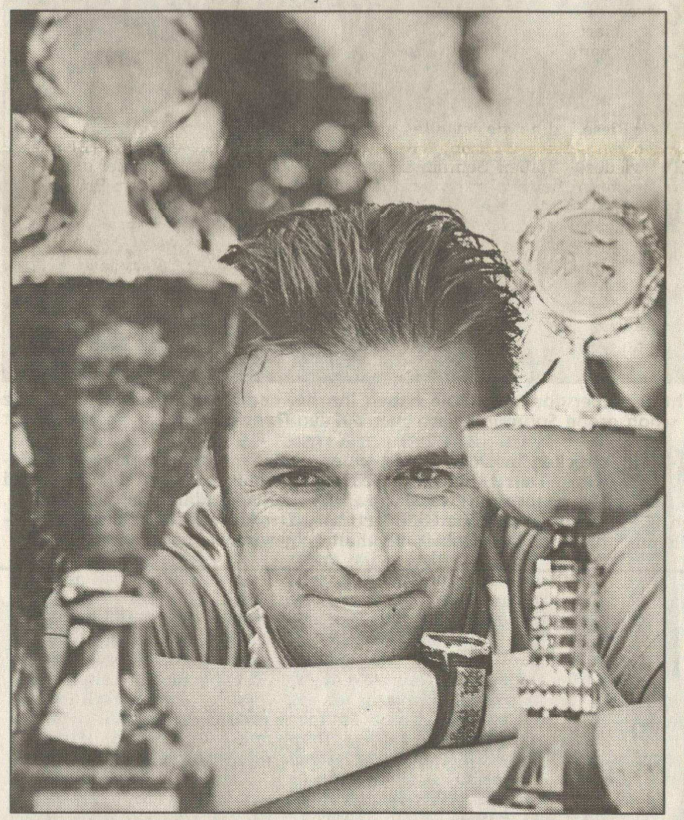
Wenn Adriano Gianno (34) Feierabend hat, geht's für ihn erst richtig los. Dann tauscht er Sofa und Filzpantoffeln gegen Fahrrad und Laufschuhe ein, um 70 Kilometer Rad zu fahren und 15 Kilometer zu laufen. Auch im Schwimmbad lässt er drei Kilometer hinter sich. Am Sonntag startet er beim Triathlon in Travemünde.

Von COSIMA KÜNZEL



Wenn in Bad Schwartau, rund um Sereetz oder auf dem Pariner Berg in diesen Tagen ein gelber Pfeil vorbeisaust, dann könnte es der Adriano Gianno gewesen sein. Denn der 34-Jährige vom Trias Bad Schwartau trainiert für den Triathlon in Travemünde. Radfahren ist seine liebste Disziplin, Laufen und Schwimmen seine stärksten. Fotos: COSIMA KÜNZEL

Bei dem Sport-Spektakel will der Triathlet vom Trias Bad Schwartau mindestens 240 von 250 Teilnehmern hinter sich lassen. Eine große Aufgabe, denn diverse Größen haben sich bereits für den Triathlon angemeldet. Doch auch Gianno scheint die richtigen Voraussetzungen zu haben: kein Gramm Fett am Körper, aber dafür eine gehörige Portion Ehrgeiz im Herzen. „Man weiß nie, was passiert, aber unter die ersten zehn Teilnehmern will ich schon kommen", sagt der 34-jährige Sportler.



Gianno Adriano hat schon diverse Pokale und Medaillen gewonnen. Am Sonntag nimmt er am Triathlon „Baltic Man" in Travemünde teil.

Dass diese Idee nicht verrückt ist, beweisen auch die vielen glänzenden Scheiben, die in seinem Zimmer an der Wand baumeln. Kleine Schwimmer, Läufer oder Radfahrer glitzern auf den Medaillen und lassen Gianno ganz stolz aussehen: „Vor allem über den Vize-Landesmeister in Ratzeburg, über die Teilnahme an der WM Langdistanz in der Schweiz und an der Deutschen Meisterschaft im Duathlon freue ich mich sehr", sagt er und wiegt die schillernden Scheiben in seinen Händen.

Doch die Platzierungen sind nicht der einzige Grund für sein sportliches Feierabendprogramm. Adriano Gianno ist auch ein wenig süchtig. „Wer sich einmal an das Pensum gewöhnt hat, kommt davon nicht so schnell los", sagt er. Außerdem sei sein Vater auch Läufer und habe dem kleinen Adriano wohl Lust und Talent mit in die Wiege gelegt. Und nicht zu vergessen: das südländische Temperament, das in den Adern des Italieners pulsiert. „Schon als Kind bin ich beim Fußball mehr gerannt, als dass ich den Ball gedribbelt habe, und langsam spazieren gehen mag ich heute immer noch nicht", sagt er.

Die Leidenschaft für professionellen Sport habe er aber erst später während seiner zehnjährigen Bundeswehr-Zeit entdeckt. „Ein Freund vom Trias Bad Schwartau hat mich motiviert, und so begann ich, immer in den Mittagspausen zu laufen", erinnert er sich. Die Erfolge belohnten ihn, und Gianno blieb auch während seiner Umschulung zum Fachangestellten für Bäderbetriebe dem Sport treu. „Mein großes Glück war, dass mein Ausbilder Klaus Schröder zugleich mein Schwimmtrainer geworden ist", erzählt er.

Dank dessen Hilfe wird sich der Sereetzer sicherlich noch seinen größten Traum erfüllen können: „Ich möchte unbedingt noch beim Iron Man auf Hawaii teilnehmen", sagt er. Dafür müsse er dann 3,8 Kilometer schwimmen, 180 Kilometer Rad fahren und 42,195 Kilometer laufen. „Ganz schön viel, aber ich will es schaffen." Doch jetzt steht zunächst der Baltic Man mit 1,5 Kilometern Ostseestrecke, 40 Kilometern Radroute und 10 Kilometern Laufdistanz auf dem Programm. „Da ich in Travemünde aufgewachsen bin, ist dieser Triathlon etwas Besonders für mich", meint der Sportler. Schon im vergangenen Jahr habe er sich sehr darauf gefreut, doch dann leider Pech gehabt. „Der Reißverschluss an meinem Neopren-Anzug ist kaputt gegangen, so dass nicht mehr richtig schwimmen konnte", erzählt er.

Inzwischen ist sein Ärger darüber verflogen, und Gianno geht hoch motiviert an den Start. Wenn er am Sonntag als einer der zehn besten Triathleten die Ziellinie passiert, wird er danach eine kleine Pause einplanen. „Ich möchte mir mehr Zeit für mich und meine Freundin gönnen", so Gianno. Geplant ist im September ein Urlaub auf Kreta, wo die beiden auch etwas Fahrrad fahren wollen: „Aber nur ganz entspannt und gemütlich", sagt Gianno und muss darüber selber schmunzeln.